

**Robert Poschacher**

## **Informationssysteme für den ländlichen Raum – Hintergrund, Grundsätze und Ziele**

### **1. Einführung in die Problemstellung**

In diesem Beitrag wird versucht, die Bedeutung von statistischer Information als zuverlässige Entscheidungsgrundlage für die Implementierung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) herauszuarbeiten. Um dies zu verdeutlichen, wird eine kurze Einführung in die Ziele und Funktion der GAP gegeben. Auf dieser Basis kann der agrarstatistische Bedarf definiert werden, um anschließend die Implementierung der europäischen Agrarstatistik zu erläutern.

### **2. Struktur, Funktion und Ziele der GAP**

#### **2.1 Grundsätzliches**

Die Europäische Union entwickelte im Hinblick auf die WTO-Verhandlungen das europäische Agrarmodell. Gemäß diesem Modell muss die Landwirtschaft als Wirtschaftsfaktor multifunktional, nachhaltig und wettbewerbsfähig sein und sich über den gesamten europäischen Raum, d.h. inklusive der benachteiligten Regionen und der Berggebiete, verteilen. Um dieses Ziel zu erreichen steht als wirtschaftspolitisches Instrument die „Gemeinsame Agrarpolitik“, kurz GAP genannt, zur Verfügung. Die GAP ist bereits in den Gründungsverträgen der EU („Römer Verträge“) verankert. Ihre Ziele sind (nach Artikel 33):

- die Produktivität der Landwirtschaft durch Förderung des technischen Fortschritts, Rationalisierung der landwirtschaftlichen Erzeugung und den bestmöglichen Einsatz der Produktionsfaktoren zu steigern;
- der landwirtschaftlichen Bevölkerung eine angemessene Lebenshaltung zu gewährleisten;
- die Märkte zu stabilisieren;
- die Versorgung sicherzustellen;
- für die Belieferung der Verbraucher zu angemessenen Preisen Sorge zu tragen.

Im Rahmen der Agenda 2000 der EU-Kommission, welche Vorstellungen über die Entwicklung der EU-Politiken für den Zeitraum 2000-2006, die Erweiterungsthematik sowie den Finanzrahmen enthält, wird auch die GAP ausführlich behandelt. Als wichtigste Ziele werden die stärkere Marktorientierung, die Integration von Umweltzielen in die GAP und die Entwicklung des ländlichen Raumes genannt. Gegenwärtig liegt ihr ein 2-Säulen-Modell zugrunde, das wie folgt skizziert werden kann:

- 1) Agrarmarktpolitik (GMO - Gemeinsame Marktordnungen): Realisierung der Gemeinsamen Marktorganisationen für die verschiedenen Agrarmärkte
- 2) Ländliche Entwicklung: Förderung des ländlichen Raumes

## ***2.2 Die erste Säule der GAP: die Agrarmarktpolitik***

Die Marktordnungen, die in der EU als Marktorganisationen bezeichnet werden, beeinflussen die Produktion und den Absatz landwirtschaftlicher Produkte mit dem Ziel, langfristig einen geordneten wirtschaftlichen Interessenausgleich aller Marktpartner (Landwirte, Industrie, Handel, Konsumenten) anzustreben. In der EU gibt es Marktorganisationen für verschiedene Agrarmärkte mit jeweils unterschiedlicher Intensität und Mechanismen. So gibt es GMO mit Interventionsmechanismen und Außenschutz (für Getreide, Zucker, Milcherzeugnisse, Schweine- und Rindfleisch), GMO nur mit Außenschutz (Eier und Geflügel, Qualitätswein, Obst- und Gemüse), GMO ohne Außenschutz (Öle, Fette) und GMO mit pauschalen Beihilfen an Erzeuger (Flachs, Hopfen, Seidenraupen).

## ***2.3 Die zweite Säule der GAP: der ländliche Raum***

Die Erhaltung lebendiger ländlicher Gebiete durch die Entwicklung ihrer Wirtschaft und die Nutzung ihrer besonderen Ressourcen sind prioritäre Ziele der Europäischen Union, nachdem die ländliche Entwicklung zum zweiten Pfeiler der Gemeinsamen Agrarpolitik geworden ist. Die GAP schafft eine kohärente, globale und integrierte ländliche Entwicklungspolitik, die den unterschiedlichen Bedürfnissen der ländlichen Gebiete, den Erwartungen der Gesellschaft von heute und den Umweltaforderungen Rechnung trägt. Den Gestaltungsrahmen für die ländliche Entwicklung bildet die Verordnung (EG) Nr. 1257/1999 des Rates vom 17. Mai 1999.

Die neue ländliche Entwicklungspolitik stellt die Verbindung zwischen Landwirtschaft und Region her. Sie verfolgt drei große Zielsetzungen:

- Stärkung des Agrar- und des Forstsektors als die beiden Stützpfeiler der ländlichen Gebiete;

- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der ländlichen Gebiete, um Arbeitsplätze und Lebensqualität für die dort lebenden Menschen zu sichern;
- Erhaltung der Umwelt, der Landschaft und des ländlichen Erbes in Europa.

Auf der Basis dieser Ziele der GAP können nun die Anforderungen an die Statistik gestellt werden, damit der Datenbedarf gedeckt wird. Wesentlich dabei ist, dass sich die statistischen Anforderungen aus den Zielen der GAP ergeben und somit unmittelbar die Implementierung der GAP unterstützen.

### **3. Agrarstatistischer Datenbedarf**

Die Agrarpolitik kann nur dann erfolgreich implementiert werden, wenn eine solide Datenbasis von hoher Qualität zur Verfügung steht, die auch zur Evaluierung der Effizienz agrarpolitischer Maßnahmen und Programme herangezogen werden kann. Daher können agrarstatistische Ziele auf Basis ihrer Wichtigkeit für die Agrarpolitik definiert werden:

- Verfügbarkeit von Daten zur landwirtschaftlichen Erzeugung (pflanzliche und tierische Produktion)
- Verfügbarkeit von Daten zur Landnutzung
- Verfügbarkeit von Daten bezüglich der Agrarpreise
- Verfügbarkeit von abgeleiteten Daten (Versorgungsbilanzen)
- Verfügbarkeit von agrarsozialen Indikatoren (beispielsweise die Agrarstrukturerhebungen und Daten zur Bevölkerung des ländlichen Raumes)
- Verfügbarkeit von Daten zu Agrar-Umweltindikatoren (beispielsweise der Einsatz von Pestiziden)
- Verfügbarkeit von Daten zu nicht handelsfähigen Produkten (beispielsweise die Landschaftspflege)
- Verfügbarkeit von Daten zu den Dienstleistungen im ländlichen Raum (beispielsweise Urlaub am Bauernhof, Kommunaldienste)
- Verfügbarkeit von konsumentenrelevanten Daten (beispielsweise die Lebensmittelsicherheit)

Unter Berücksichtigung der Ziele der Agrarpolitik kann der agrarstatistische Datenbedarf und dessen Implementierung anhand der Säulenstruktur der GAP wie folgt dargestellt werden (Übersicht 1):

## Übersicht 1

<b>Agrarpolitik und Agrarstatistik – ein Überblick</b>		
<b>GAP Ziel</b>	<b>Säule</b>	<b>Agrarstatistik</b>
Sicherstellung der Versorgung	erste	Agrarproduktionsstatistik, Außenhandelsstatistik
Gerechte Preise für Landwirte und Konsumenten	erste	Agrarproduktionsstatistik, Außenhandelsstatistik, Preisstatistik
Bedeutung der Landwirtschaft für Wirtschaft und Gesellschaft (Bruttosozialprodukt)	erste und zweite	Agrarproduktionsstatistik, landwirtschaftliche Buchführungsergebnisse, nicht-handelsfähige Güter, Preisstatistik, Gesamtrechnung
Marktsituation	erste	Versorgungsbilanzen
Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Betriebe	erste und zweite	Agrarproduktion (Erträge), Buchführungsergebnisse, Betriebsmittelstatistik
Lebensmittelsicherheit und -qualität	zweite	Lebensmittelsicherheitsstatistik
Umweltrelevante Themen	zweite	Agrar-Umweltindikatoren, Bodennutzung, Verwendung von Pestiziden
Verhinderung der Landflucht & Stärkung der wirtschaftlichen und sozialen Leistungsfähigkeit des ländlichen Raumes	zweite	Agrarsoziale Dienstleistungsstatistik, Indikatoren
Verbesserung der Lebens- und Arbeitsqualität	zweite	Agrarsoziale Indikatoren

## **4. Implementierung der Agrarstatistik in der EU und in Österreich**

### **4.1 Organisation des Europäischen Statistischen Systems**

Bei der Planung und Durchführung von politischen Maßnahmen ist man auf zuverlässige und vergleichbare Statistiken angewiesen. Vor diesem Hintergrund wurde das Europäische Statistische System (ESS) Schritt für Schritt aufgebaut, mit dem Ziel, vergleichbare Statistiken auf EU-Ebene bereitzustellen. Das ESS umfasst das statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat) und die statistischen Ämter, Ministerien, Agenturen und Notenbanken, die in den EU-Mitgliedstaaten sowie in Island, Norwegen und Liechtenstein amtliche Statistiken erstellen. Die Mitgliedstaaten erheben die Daten und erstellen Statistiken sowohl für eigene als auch für EU-Zwecke. Das ESS ist als Netz konzipiert, in dem Eurostat die Leitungsfunktion bei der Harmonisierung der Statistiken in enger Zusammenarbeit mit den nationalen Statistikbehörden zufällt. Den Schwerpunkt der ESS-Arbeit bilden die verschiedenen Politikbereiche der Gemeinschaft, die Agrarpolitik nimmt dabei eine wichtige Stellung ein. Das ESS koordiniert seine Arbeit auch mit internationalen Organisationen wie der OECD, der UNO, dem Internationalen Währungsfonds und der Weltbank.

Eurostat erhält die Daten von den Mitgliedsländern des ESS im Rahmen von verpflichtenden gesetzlichen Regelungen (Verordnungen, Richtlinien) oder durch gentlemen's agreement auf freiwilliger Basis. Durch das „Agriflex-Prinzip“ können jene Staaten, die nur einen unbedeutenden Anteil auf den Märkten haben, teilweise von ihren Datenlieferungspflichten entbunden werden.

In Österreich ist die Statistik Austria, die eng mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft und anderen Institutionen wie der Agrarmarkt Austria (AMA) und den Landwirtschaftskammern kollaboriert, für agrarstatistische Aktivitäten verantwortlich.

### **4.2 Daten zur landwirtschaftlichen Produktion**

#### **4.2.1 Tierische Erzeugung**

Die Statistik der tierischen Erzeugung umfasst die Erhebungen über den Viehbestand, Schlachtungen, die Produktionsvorausschätzungen, die Erzeugung von Milch und Milchprodukten im Betrieb und in den Molkereien und die Versorgungsbilanzen für Fleisch, Milch und Milchprodukte sowie für Brut- und Konsumeier.

#### 4.2.2 Pflanzliche Erzeugung

Die Statistik der pflanzlichen Erzeugnisse umfasst: die Getreideerzeugung und die übrige Erzeugung von Feldfrüchten, auf der Grundlage der geltenden Rechtsvorschriften; weiters den Obst- und Gemüseanbau, die Versorgungsbilanzen für Wein (auf rechtlicher Grundlage) und die übrigen pflanzlichen Erzeugnisse sowie die Rebflächen- und Obstbaumerhebungen.

#### **4.3 Außenhandelsstatistik**

Mit Hilfe der Außenhandelsstatistik gewinnt man Daten zum Export und Import (agrarischer) Produkte. Sie ist auch ein wichtiges Instrument bei der Erstellung von Versorgungsbilanzen.

#### **4.4 Versorgungsbilanzen**

Bei den Versorgungsbilanzen handelt es sich um abgeleitete Statistiken, da man für ihre Erstellung statistische Information über die landwirtschaftliche Produktion, den Lagerstand, den Außenhandel, die Bevölkerung, etc. benötigt. Aus methodischer Sicht werden Koeffizienten (beispielsweise beim Karkassengewicht) angewandt, um relevante Positionen in den Bilanzen zu berechnen. Die Verwendung einheitlicher Koeffizienten ist eine wichtige Thematik auf diesem Gebiet. Die Versorgungsbilanzen werden in den Mitgliedstaaten der EU auf Basis von gentlemen's agreement erstellt; lediglich die Versorgungsbilanz für Wein ist obligatorisch.

#### **4.5 Daten zur Landschaft und Landnutzung**

Die Entwicklung von Statistiken zu diesem Thema ist eine wesentliche Anforderung, die sich aus der GAP ergibt. Indikatoren und Parameter werden gegenwärtig zu dieser Thematik entwickelt und administrative Daten, also Daten, die sich aus der Verwaltung ergeben und nicht separat erhoben werden, könnten hierbei eine wichtige Rolle spielen.

Bodenbedeckung und Bodennutzung sind von erheblicher Bedeutung für die Festlegung und Evaluierung der gemeinsamen sektoralen Politiken z. B. in den Bereichen Umwelt, Landwirtschaft und Verkehr, und insbesondere für die Integration dieser Politiken in eine umfassende Bewertung und Planung. Zwar liegen Daten über Bodenbedeckung und Bodennutzung auf regionaler bzw. nationaler Ebene vor, sie sind jedoch auf europäischer Ebene noch nicht vergleichbar. Zur Unterstützung bei der Formulierung einer Politik hat Eurostat - in enger Zusammenarbeit mit der Generaldirektion Landwirtschaft und den Mitgliedstaaten der EU - das Pilotprojekt LUCAS eingeleitet, das auf dem Beschluss Nr.

1445/2000/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22.5.2000 beruht und folgende Ziele verfolgt: Erhebung harmonisierter Flächendaten (unverzerrte Schätzungen) auf der Ebene von EU-15 über die wichtigsten Bodennutzungs-/Bodenbedeckungskategorien und ihre Veränderungen; Ausdehnung der Erhebung vom üblichen Landwirtschaftsbereich auf Aspekte wie Umweltmerkmale, Multifunktionalität, Landschaft und nachhaltige Entwicklung; Bereitstellung einer gemeinsamen Stichprobengrundlage (Auswahlgrundlage, Systematik, Datenverarbeitung).

#### **4.6 Daten zu den Agrarstrukturen**

Die Betriebsstrukturstatistik spielt eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung, Umsetzung, Überwachung und Bewertung der GAP. Die EU-Betriebsstrukturerhebungen - Vollerhebungen alle zehn Jahre und alle zwei bis drei Jahre Stichprobenerhebungen in den dazwischen liegenden Jahren - bilden das Rückgrat des europäischen agrarstatistischen Systems. Sie liefern Mikrodaten über landwirtschaftliche Arbeitskräfte, Bodennutzung, Viehbestand und Betriebsmittel.

#### **4.7 Agri-monetäre Daten**

Daten der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR), der Agrarpreise und der Buchführungsergebnisse sind ein wichtiger Indikator für die ökonomische und finanzielle Situation der landwirtschaftlichen Betriebe.

Die LGR ist eine Satelliten-Rechnung zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Für ihre Erstellung wird die Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige von Eurostat, die NACE Rev. 1, verwendet. Die Produktion aus landwirtschaftlicher Tätigkeit umfasst die Verkäufe (einschließlich des Handels mit landwirtschaftlichen Waren und Dienstleistungen zwischen landwirtschaftlichen Einheiten), Bestandsveränderungen, die Produktion für die Eigenverwendung (Eigenkonsum und selbsterstellte Anlagen), Erzeugnisse zur Weiterverarbeitung durch die landwirtschaftlichen Produzenten sowie den innerbetrieblichen Verbrauch an Futtermitteln. Die Produktion des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs umfasst die Summe der Produktion an landwirtschaftlichen Erzeugnissen und die im Rahmen nicht trennbarer nichtlandwirtschaftlicher Nebentätigkeiten produzierten Waren und Dienstleistungen. Die Produktion ist zum Herstellungspreis zu bewerten, der sämtliche Gütersubventionen abzüglich Gütersteuern umschließt. Die Vorleistungen messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen. Nicht dazu gehört die Nutzung des Anlagevermögens, die anhand der

Abschreibungen gemessen wird. Als Vorleistungen verwendete Güter sind zum Anschaffungspreis zu bewerten, der sämtliche Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen umschließt. Die LGR wird nach dem System der Nettoverbuchung der Mehrwertsteuer erstellt.

Buchführungsergebnisse ermöglichen einen Einblick in die finanzielle Situation der landwirtschaftlichen Betriebe. Das internationale Netz der landwirtschaftlichen Buchführung spielt hierbei eine große Rolle.

#### **4.8 Daten zur Ernährungssicherheit**

Information bezüglich Ernährungssicherheit ist eines der wichtigsten „neuen“ Themen der Agrarstatistik. Da die Sicherheit und Qualität der Lebensmittel garantiert werden muss, ist auch ein Informationssystem, das optimale Entscheidungsgrundlagen bietet, unerlässlich. Daher arbeitet Eurostat an der Integration verschiedener Parameter und Indikatoren um „Lebensmittelsicherheit“ in Kooperation mit anderen Generaldirektionen der Europäischen Kommission (Generaldirektionen Landwirtschaft sowie Gesundheit und Verbraucherschutz) und der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit zu definieren.

#### **4.9 Daten zur nachhaltigen Entwicklung**

Das mittelfristige Ziel besteht darin, Statistiken, Indikatoren und statistische Analysen bereitzustellen, um die nachhaltige Entwicklung und die umweltpolitischen Maßnahmen zu unterstützen. Dies beinhaltet die Ermittlung, Entwicklung und Zusammenstellung eines Satzes von Indikatoren über die nachhaltige Entwicklung im Einklang mit der EU-Strategie für nachhaltige Entwicklung, Indikatoren zur Überwachung der Integration von Umweltbelangen in andere Politikbereiche und einen Satz von Indikatoren, die die Trends bei den wesentlichen Umweltbelastungen aufzeigen.

#### **4.10 Umweltbezogene Daten**

Die Umweltstatistik soll in erster Linie als effizientes Werkzeug zur Durchführung und Bewertung der Umweltpolitik der Europäischen Union dienen. In diesem Zusammenhang werden sich mittelfristig die Hauptanstrengungen im Bereich der Umweltstatistiken auf Folgendes richten: Verbesserung der wesentlichen Umweltstatistiken, vor allem der Statistiken über Abfall, Wasser und Umweltausgaben, sowie die Einführung der erforderlichen Rechtsvorschriften für diese Statistik; Ausbau der Statistiken und Entwicklung von Indikatoren für die vier Hauptbereiche des sechsten Aktionsprogramm für die Umwelt,



nämlich 1) Klimawechsel, 2) Natur und biologische Vielfalt, 3) Umwelt, Gesundheit und Lebensqualität sowie 4) natürliche Ressourcen und Abfälle; erweiterte Einbeziehung von Umweltkomponenten in sozioökonomische Statistiken (z. B. Verkehr, Landwirtschaft); Verbesserung und Ausbau der umweltökonomischen Gesamtrechnungen; Mitwirkung an der Überprüfung der Berichtspflichten in Zusammenarbeit mit der Generaldirektion Umwelt und der Europäischen Umweltagentur, um die Erhebung von Umweltdaten günstiger zu gestalten.

## **5. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen**

Die Agrarstatistik liefert wichtige Entscheidungsgrundlagen zur Implementierung und Gestaltung der Agrarpolitik. Die Politik ist auf qualitativ hochwertige Informationssysteme angewiesen, da die Kosten schlechter politischer Entscheidungen aufgrund fehlender Informationssysteme sehr hoch sind. Statistische Informationssysteme haben den Anforderungen der Politik zu entsprechen, da sie nur dann als wichtige Entscheidungshilfe herangezogen werden können. Dementsprechend muss die Statistik auf politische Änderungen, die ihrerseits wiederum auf gesellschaftliche Änderungen zurückzuführen sind, reagieren. Im Bereich der Agrarpolitik und –statistik sind in den letzten Jahren neben den klassischen Themen wie Einkommen, Struktur, Preise, Produktion, Handel auch neue Themen wie Lebensmittelsicherheit, nachhaltige Entwicklung, ländlicher Raum, umweltpolitische Belange etc., hinzugestoßen. Dies zeigt, dass die Agrarpolitik und die Agrarstatistik sehr dynamische Wissensgebiete sind und es wird eine Herausforderung für die Zukunft sein, die statistischen Informationssysteme in diesem Bereich an die Erfordernisse der Politik anzupassen.

### **Literatur:**

HANCVENCL, P.: Agrarpolitik und Agrarrecht in der Europäischen Union und in Österreich – Ein Überblick. Diskussionspapier Nr. 91-R-02 des Institutes für Wirtschaft, Politik und Recht der Universität für Bodenkultur, Wien, 2002.

KRAMMER, J.: Landwirtschaftliches Organisations- und Förderungswesen. Bundesanstalt für Bergbauernfragen, Wien, 2002.

GRÜNEWALD, W., MUTMANN, R. und POSCHACHER R.: Applying Eurostat's quality approach to agricultural statistics. Paper für die Caesar-Konferenz, Rom, 2001.

**Autor:**

**Dipl.Ing. Dr. Robert Poschacher**

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

Abteilung II 5

Stubenring 1

1012 Wien

Tel. +43 1 711 00-6824

Fax +43 1 711 00-5198

e-mail: [robert.poschacher@bmlfuw.gv.at](mailto:robert.poschacher@bmlfuw.gv.at)

[www.lebensministerium.at](http://www.lebensministerium.at)